

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

Der fröhliche Kreis

61. Jahrgang / Nummer 2 / Juni 2011



**50 Jahre Bundes-
arbeitsgemeinschaft
österreichischer
Volkstanz**

**Immaterielles
Kulturerbe Volks-
tanz**

Helmut Jeglitsch

50 JAHRE BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ

Die Sommerakademie 2010 des Österreichischen Volksliedwerkes hatte einen Schwerpunkt „Volkstanz“ mit mehreren Vorträgen zu diesem Thema. In Zusammenhang damit ist auch dieser Aufsatz entstanden, der jetzt auch im „Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 2010“ enthalten ist. Wir danken sehr für die gute Zusammenarbeit.

Sammlung, Aufzeichnung, Ausübung und Weitergabe der österreichischen Volkstänze wurden von Raimund Zoder (1882-1963) wesentlich geprägt. Die von ihm ausgehenden Entwicklungslinien (Technik der Aufzeichnung, Didaktik der Weitergabe, eine spezielle Form der Festgestaltung und anderes mehr) fügten sich zu einem Gedankengebäude zusammen, das viele Menschen ansprach. Es fanden sich Schüler und es wurden zahlreiche Tanzgruppen gegründet. Der Zusammenhalt wurde anfangs praktisch ausschließlich durch die Persönlichkeit Zoders sowie durch das freundschaftliche Verhältnis seiner Schüler untereinander bewirkt.

Eine durchgehende Organisationsform entwickelte sich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als die Zahl der am Volkstanz interessierten Menschen immer größer

und die Notwendigkeit einer vereinsrechtlichen Absicherung der gemeinsamen Aktivitäten immer deutlicher wurde. Insbesondere bei den Kontakten mit Behörden waren Rechtspersönlichkeiten gefragt. Es wurden in vielen Bundesländern Vereine gegründet, die sich „Landesarbeitsgemeinschaften“ nannten, die erste davon 1950 in Wien unter dem Gründungsvorsitz von Herbert Lager. Von da an bis in die sechziger Jahre hinein herrschte in Österreich eine tänzerische Aufbruchsstimmung. 1960 wurde – nach längeren Vorarbeiten und Abklärungen – die „Bundesarbeitsgemeinschaft österreichischer Volkstanz“ (kurz „BAG“ genannt) gegründet, es zogen aber fast gleichzeitig auch fünf weitere Landesarbeitsgemeinschaften nach. Darunter fand sich auch Südtirol, das von Anfang an gleichberechtigt mit den neun österreichischen Bundesländern mit betreut wurde. Den Vorsitz dieser Bundesorganisation hatte wiederum Herbert Lager von 1960 bis 1984 inne, dessen Einfluss in dieser Zeit den Volkstanz vor allem in Wien, aber auch im übrigen Österreich prägte. Seine Nachfolger waren: Fritz Frank (1984-1992), Franz Wolf (1992 – 2006), Helmut Jeglitsch (seit 2006).



Diese Arbeitsgemeinschaften haben sich bis heute bewährt. Ganz wesentlich ist: Keine von ihnen, auch nicht die BAG, ist ein Dachverband mit Vereinen als Mitglieder. Alle sind Mitgliedervereine, die Mitglieder sind im Bereich des Volkstanzes und der Tanzmusik engagierte Einzelpersonen, die als Multiplikatoren wirken. Bis heute hat sich die BAG nicht im Grundsätzlichen verändert, wohl aber in ihrer Ausrichtung und in der Art ihres Funktionierens. Anders geworden sind folgende Elemente:

- **Die Bundesarbeitsgemeinschaft ist föderaler und demokratischer geworden.** Herbert Lager hat zusammen mit einer sehr kleinen Führungsgruppe einigermaßen zentralistisch die Politik der BAG bestimmt. Das war zu seiner Zeit eine sinnvolle Vorgangsweise, heute sind die Verhältnisse anders. Die beiden bisher letzten Vorsitzenden vertraten und vertreten eine starke Einbindung der Bundesländer in die Entscheidungen.
- **Die gedankliche Grundausrichtung ist offener geworden, ohne jedoch „beliebig“ zu sein.** Die Kleidung wurde lockerer, andere Tanzformen und andere Kulturen werden akzeptiert und einbezogen, die Worte „richtig“ und „falsch“ werden zunehmend durch „auch“ und „anders“ er-

VORWORT

Wieder einmal hält sich das Mitteilungsbedürfnis der Volkstanztreibenden in Grenzen. Von etlichen Bundesländern bekommen wir praktisch nie irgendwelche Nachrichten. So gesehen geschieht diesen zumindest nicht Unrecht, dass jetzt eine Zeitung vorliegt, die nahezu ausschließlich Beiträge unseres Vorsitzenden, der somit auch zum Vorschreibenden mutiert ist, enthält. Zwar hat auch Karl Kraus seine Fackel vorwiegend selbst geschrieben, aber diese hat doch den Vorteil der größeren Themenbreite besessen. Was es ihm auch ermöglicht hat, die Leserschaft irgendwie mehr ...

Die Jahrestagungsversammlung in Gmunden hat wohl die Gemüter auch nicht besonders erregt, jedenfalls ist bisher darüber kein Zeilerl in die Redaktion gekommen. Wohl hat Helmut Jeglitsch angeboten, auch darüber was zu schreiben „wenn unbedingt etwas gebraucht wird“. Wird nicht unbedingt. Aber eine Anregung hat's dort doch wohl gegeben: Dass wir die Logos der Bundesländerorganisationen häufiger oder regelmäßig einbinden mögen. Nein – noch eine (was ja bekanntlich Gedankenstürme eigentlich so auszeichnet): Der Fröhliche Kreis wird, wenn schon nicht fröhlicher, so doch immerhin bunt. Also: Wer Lust hat in einem farbigen Qualitätsblatt zu publizieren, natürlich nicht irgendwas und (wenn's geht) keine Mundartgedichte, aber etwa auch tolle Fotos (Farbe!, 300 dpi, Format 12 x 9 cm) beisteuern möchte und kann, ist herzlich eingeladen. Der bevorstehende Sommer – Urlaube und so, bieten ja zahlreiche Langeweilebereiche, die man hervorragend mit schriftstellerischen Tätigkeiten füllen kann und sei's auch nur als Alibi, um partnerschaftlichem Aktionismus zu entkommen.

Schönen Sommer & so

H. Zotti



setzt. Die BAG möchte Orientierung geben und Sensibilisierung anregen zu der Frage, welche Art der Anpassung an „heutige Zeiten“ vernünftig und tragbar ist.

- **Der Tätigkeitsschwerpunkt hat sich verschoben.** Das ursprünglich sehr wichtige Sammeln und Aufzeichnen von Tänzen hat weitgehend sein Ende gefunden, dafür haben **Vermittlung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit** erheblich an Bedeutung gewonnen.

In einem vor einigen Jahren entwickelten Leitbild (siehe www.volkstanz.at/bag/) wurde das heutige Selbstverständnis der BAG dargestellt:

- Wir sehen uns als **Kompetenzzentrum für Beratung und Information** aller an Fragen **des Volkstanzes** interessierten Menschen.
- Wir befassen uns über den Volkstanz hinausgehend auch mit **anderen Tanzformen** (z.B. Kindertanz, Jugendtanz, Gemeinschaftstanz, Historischer Tanz etc.) innerhalb der Tanzkultur.
- Wir treten dafür ein, dass der Volkstanz und sein volkskulturelles Umfeld (Volksmusik, Volkslied, Tracht, Volkspoesie, Brauchtum usw.) als **Bestandteil kulturellen Lebens** gefördert werden.
- Wir vertreten die Interessen des Volks-

tanzes gegenüber **Behörden und Öffentlichkeit**.

- Als **partnerschaftlich sowie nachbarschaftlich orientiertes Netzwerk** ohne politische oder konfessionelle Bindung streben wir einen offenen und toleranten Zugang zum Volkstanz an, in dem sich Tradition mit Gegenwart verbindet.

Qualitätsvolle Angebote zur Aus- und Weiterbildung haben in der BAG einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition:

- In Zusammenarbeit mit den Bundesländern wird in wechselndem Rahmen und mit wechselnden Schwerpunkten jedes Jahr eine „**BAG-Tanzwoche**“ veranstaltet.
- Ein wichtiger Schwerpunkt ist die von der BAG aufgebaute **Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendtanzleiter/in**, die in jüngerer Zeit in Zusammenarbeit mit der österreichischen Trachtenjugend organisiert wird. Mit dem Tanz wird die Entwicklung unserer Kinder in pädagogischer und persönlichkeitsbildender Hinsicht wesentlich bereichert.
- Zur Unterstützung der Ausbildung werden **Fachliteratur, Tonträger und Videos** bereitgehalten, die tiefes Wissen weitergeben. Die in Österreich gängige Basisliteratur zur Volkstanzpraxis wurde vorwiegend von Akteuren der BAG verfasst.

Dazu kommen noch viele weitere Aktivitäten:

- Ein kulturwissenschaftliches Projekt „**Geschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol**“ (www.volkstanzkultur.at) wurde über mehrere Jahre hinweg entwickelt und steht derzeit vor dem Abschluss. Ca. 35 Autoren beleuchten in über 50 Beiträgen gut 150 Jahre Volkstanz in Österreich. Historische Wurzeln sowie soziokulturelle Verknüpfungen des Volkstanzes mit dem gesellschaftlichen Umfeld werden dargelegt.
- Von jungen Aktivisten wurden **zwei spezielle Jugendprojekte** entwickelt, in denen junge Menschen unkonventionell mit dem Volkstanz in Berührung gebracht werden: Ein Projekt „**junge ! tanz tage**“ (www.jungetanztage.com), das über mehrere Jahre in jeweils einer Sommerwoche bisher dem Volkstanz fernstehende junge Menschen mit dieser Kulturtechnik vertraut gemacht haben, wird derzeit neu aufgestellt. Ein Schulprojekt „**durchgedreht?! und umgekehrt!**“ (www.durchgedrehtundumgekehrt.at) hat Schüler und Schülerinnen verschiedener Schulstufen in ganz Österreich zur Entwicklung eigener Choreografien mit traditionellen Elementen animiert. Kinder mit ethnisch verschiedenen kulturellen Wurzeln wurden angeregt, ihre Erfahrungen einzubringen und so eine Ge-

genüberstellung und ein Miteinander mit österreichischen Traditionen zu erleben.

- Die Vierteljahreszeitschrift „**Der fröhliche Kreis**“ wird seit der Gründung der BAG, also inzwischen auch schon seit 50 Jahren, herausgegeben. Sie enthält neben Fachartikeln und allgemeinen Betrachtungen auch aktuelle Informationen. Die letzten Jahrgänge können auf www.volkstanz.at/bag/ abgerufen werden.
- Ein gesamtösterreichischer **Internet-Terminkalender** www.volkstanzwannwo.at wird laufend betreut und sehr gut angenommen. Häufige **Internet-Rundbriefe** mit besonders aktuellen Neuigkeiten aus der Welt des Volkstanzes tragen erheblich zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles bei.
- Vielfältige **Kontakte und Abstimmungen mit Behörden**, mit Medien sowie mit befreundeten und ähnliche Ziele verfolgenden anderen Organisationen im In- und Ausland. Gerade diese Auslandskontakte sind ein besonderer Schwerpunkt der BAG und werden neben direkten Kontakten auch über www.dancilla.at, sowie über den schon erwähnten Internet-Rundbrief abgewickelt.
- Die **Landesarbeitsgemeinschaften erweitern in ihrem Bereich dieses Spektrum noch wesentlich**. Sie bieten kürzere und längere Volkstanzkurse und Volkstanzseminare an für Anfänger, für Fortgeschrittene und für Spezialisten. Sie bieten Grund- und Fortbildungsschulungen an für Volkstanzleiter. Sie veranstalten große und repräsentative Volkstanzfeste, die – ebenso

wie die in der Vergangenheit von der BAG veranstalteten Bundesvolkstanzfeste und Alpenländischen Volkstanzfeste - durchwegs an die Festgestaltungsvorschläge Raimund Zoders anschließen. Sie fördern und organisieren gelegentlich auch selbst Auslandsreisen für Tanzgruppen. Sie kümmern sich um die Ausbildung von Tanzmusikern. Sie fördern die Aktivitäten der Tanzgruppen in ihrem regionalen Bereich. Sie bieten Literatur, Tonträger und Videos an. Sie nehmen in ihrem regionalen Bereich die Kontakte zu Behörden und Medien wahr.

Der BAG ist es wichtig, den Volkstanz im geselligen Alltagsleben und als würdige Präsentation bei besonderen Anlässen verankert zu wissen. In der verbindenden Kraft des Tanzes liegt eine starke Faszination: Die unglaublich geselligen Tanzformen von Paar- Zweipaar- und Vierpaartänzen, sowie von Wechseltänzen, das beherrzte Miteinander tanzen, das den Sinn von Werbetänzen erst richtig verdeutlicht; das generationenübergreifende Ausüben von nicht altersspezifischen Tänzen; die integrativen Möglichkeiten, die im Tanz stecken („Tanz braucht keine – trennende – Sprache“) – alles das ist von besonderem Wert in einer Zeit, in der internationale Kontakte gefragt sind und in unseren Städten verschiedene Ethnien lernen mögen, friedlich aufeinander zuzugehen und miteinander zurecht zu kommen. Der „Auftrittstanz“ wird als eine Facette unter mehreren gesehen, ist aber nicht das zentrale Anliegen der Arbeitsgemeinschaften. Seine ausschließliche Pflege wird als Einschränkung

des umfassenden Potentials des Volkstanzes empfunden.

Es geht darum, ein immaterielles Kulturgut zu erhalten und weiter zu entwickeln. Es geht um Verbindungslinien über die Generationen hinweg, die unserer Gesellschaft Stabilität verleihen. Es geht um Lebensfreude. Im Rahmen unserer Arbeitsgemeinschaften lässt sich Vieles davon in befriedigender Art verwirklichen. Dass das funktionieren kann, beweisen die zahlreichen sehr aktiven Volkstänzerinnen und Volkstänzer, die es in ganz Österreich und in Südtirol gibt. Vor diesem Hintergrund ist die Bundesarbeitsgemeinschaft österreichischer Volkstanz nach 50 Jahren ihres Bestandes heute lebendiger denn je und kann mit Neugier und Zuversicht in die Zukunft blicken. ■



Christine Führer

100 JAHRE „D'ACHENSEER“

Am 28. Mai hat der Gebirgstrachten-erhaltungs – und Schuhplattlerverein „D'Achenseer“ sein 100jähriges Gründungsfest gefeiert. Beinahe hätte wegen des eher schlechten Wetters das geplante Platzkonzert am Franz Jonasplatz und der Festzug mit 12 Gruppen



zum Haus der Begegnung nicht stattfinden können. So aber konnten wir an vielen Zuschauern vorbei wie geplant zum Haus der Begegnung marschieren. Dort begann unser Fest. Herr Ing. Lehner, der Bezirksvorsteher von Floridsdorf, besuchte uns und gratulierte. Es wurde viel getanzt, die Stimmung war gut und es konnten neue Kontakte geknüpft werden. Zwei Gruppen hatten einen besonders weiten Weg zu uns. Der Trachtenverein D`Eichwäldler Lindau und die Alttrachtengruppe Mauterdorf aus dem Salzburger Lungau. Die anderen kamen aus Niederösterreich und Wien.

Wir haben uns sehr über die rege Beteiligung gefreut und wollen weiterhin das alpine Brauchtum pflegen.



*Gerhard Kinast,
Monika und Hans Jung*

VOLKSTANZ IM QUELLEN- HOTEL DER HEILTHERME BAD WALTERSDORF (8.-15. MAI 2011)



„Außen, innen, hupf-außen, innen, hupf ... Wechselschritt, Schritt, Schritt, Wechselschritt, Stampf ...“! So hörte man es eine Woche lang durch das „Vestibül“ im Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf hallen. Wieder gab es eine Volkstanzwoche unter der Leitung von Monika und Hans Jung, mit Teilnehmern aus verschiedenen Regionen Österreichs.

erklärt. Die musikalische Begleitung erfolgte durch Gerhard Kinast auf der „Steirischen“, der mit viel Geduld und Einsatz die Tänzer animierte, die passenden Schritte taktmäßig umzusetzen.

Dieser Kurs wurde von einem Traumwetter begleitet. Die Wahl nach dem Tanzen fiel schwer: „Was mache ich bis zum Abendessen?“ Thermenbenützung oder einen

Spaziergang durch die herrlichen Nadelwälder in einer traumhaften Gegend.

Am Abend gab es für die Volkstänzer wieder Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Montag, Mittwoch und Samstag gab es Live Unterhaltungsmusik. Zweimal zeigten dabei die

fen, wurde auch heuer wieder unter Hans und Monikas geschickter Führung mit Schmah und Charme eine harmonische „Familie“, die viel Spaß hatte, zusammenhielt und durch ihre gute Laune auffiel. Kurz gesagt: Diese Volkstanzwoche im Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf war für alle ein wunderschönes Erlebnis.

Der Termin für die 3. Volkstanzwoche im Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf ist 02.- 09.10.2011. Info: www.heiltherme.at



Da diesmal alle Teilnehmer keine reinen Volkstanzanfänger waren, gab es in der Zeit vom 9. bis 14. Mai jeden Vormittag einen gemeinsamen Kurs von 3 Stunden mit kleinen Pausen. Es wurden hauptsächlich Tänze aus Österreich gelehrt. Am Ende des Kurses hatten die Tanzpaare insgesamt 40 Tänze kennengelernt, die sie auch mit wahrer Begeisterung aufs „Tanzparkett“ legten. Vom Hiata Madl bis zum Untersteirer reichte das Tanzangebot. Dabei wurde jeder Tanz und jeder Schritt von Monika und Hans genau

Volkstänzer in der Pause einige Tänze einem begeisterten Publikum. An den übrigen Abenden der Woche gab es ein „Offenes Tanzen“ zu den Klängen der „Steirischen“. Dabei waren viele einfache Tänze auf dem Programm mit dem Ziel, die Thermengäste mit einzubinden. Das wurde auch sehr angenommen. An einem solchen „Offenen Tanzaabend“ zeigten die Volkstanzkursteilnehmer den Hotelgästen einen Auftanz, wie er bei Volkstanzfesten der Brauch ist.

Diese Volkstänzer, anfangs ein bunter Hau-

PERSONALIA

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Christa KERSCHBAUMER-SENFTER (15.7.)

Monika KOPF (13.8.)

WHR Michael HEISSENERGER (30.8.)

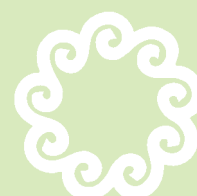
Herbert ZOTTI (5.9.)

Weiters:

OSTR Martha SAMMER (25.7.)

OSTR Mag. Heribert GEBAUER (4.8.)

Wir gratulieren herzlich!



Helmut Jeglitsch

IMMATERIELLES KULTURERBE VOLKSTANZ

Wir wissen ja schon länger, dass es sich bei unserem Volkstanz nicht nur um eine nette Freizeitbeschäftigung handelt, sondern viel mehr noch um das Bewahren und Fortentwickeln eines kulturellen Erbes. Jetzt aber haben wir es sozusagen amtlich: Am 16.3.2011 wurde ein Element mit der Bezeichnung „Österreichische Volkstanzbewegung“ in das von der österreichischen UNESCO-Kommission geführte Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. In einem stimmungsvollen Festakt am 2.5.2011 in St. Wolfgang am Wolfgangsee wurden zusammen mit der österreichischen Volkstanzbewegung insgesamt 15 neu aufgenommene Traditionen präsentiert und die entsprechenden Urkunden überreicht. Mehrere Mitglieder der BAG, darunter unser Ehrenmitglied Lois Neuper aus Bad Goisern, waren dabei anwesend.

Das Hauptargument für die Aufnahme in die Liste war die durchgehende Tradition von Raimund Zoder bis heute, und zwar nicht nur die von Zoder begründete Tanztradition an sich, sondern auch die Tradition der damit befassten Gemeinschaften vom Urania-Volkstanzkreis bis zu den heutigen Arbeitsgemeinschaften. Folgende Kriterien zur Aufnahme in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes waren zu erfüllen:

1. Das Element zählt zu den Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes verstehen.
2. Es wird in einem oder mehreren der folgenden Bereiche zum Ausdruck gebracht:
 - a) mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes;
 - b) darstellende Künste;
 - c) gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste;
 - d) Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum;
 - e) traditionelle Handwerkstechniken.
3. Das Element wird von einer Generation an die nächste weitergegeben.
4. Es wird von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, in ihrer Interaktion mit der Natur und mit ihrer Geschichte fortwährend neu gestaltet.



© Foto Hörmandinger

5. Das Element vermittelt ein Gefühl von Identität und Kontinuität, wodurch die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität gefördert wird.
6. Es steht mit den bestehenden internationalen Menschenrechtsübereinkünften sowie mit dem Anspruch gegenseitiger Achtung von Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen, sowie der nachhaltigen Entwicklung im Einklang.
7. Eine möglichst weitreichende Beteiligung von Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen, die dieses Erbe schaffen, pflegen und weitergeben, muss gewährleistet werden und nachweisbar sein.

Es geht also nicht um das Festschreiben bestimmter Formen und Aktivitäten. Der Zeit entsprechende Entwicklungen im Laufe der Jahre sind nach den Vorstellungen der UNESCO nicht nur zulässig, sondern sogar erwünscht. Sie sind ein Zeichen für die Lebendigkeit der jeweiligen Tradition. Derzeit (Mai 2011) sind in diesem Verzeichnis 45 verschiedene Traditionen („Elemente“) enthalten. Die „Österreichische Volkstanzbewegung“ gehört zu den „Darstellenden Künsten“, ebenso wie der Dürrenberger Schwerttanz, die Sternsinger in Heiligenblut und im Villgratental und das Wiener Dudeln. Die meisten der gelisteten Traditionen sind in eher kleinen regionalen Bereichen beheimatet. Sechs davon aber sind in ganz Österreich zu finden, darunter unser Volkstanz.

Wir müssen uns vor Augen halten, dass Traditionen nicht von ewiger Dauer sind. Sie

sind nicht etwas, das mit Beginn der Menschheit seinen Anfang nahm und bis zu deren Ende bestehen wird. Jede einzelne Tradition hat irgendwann begonnen, und die allermeisten sind im Laufe der Geschichte auch wieder untergegangen. Auch die Traditionen, die wir heute kennen, werden irgendwann dieses Schicksal haben und durch Anderes ersetzt werden. Der springende Punkt für uns aber ist: Wir lieben unsere heutigen Traditionen, wir sind mit ihnen aufgewachsen, sie sind ein Teil unserer Identität, sie verleihen unserer Gesellschaft Kontinuität und Stabilität und wir möchten sie auch in der Moderne möglichst lange bewahren. Für den von uns so geliebten Volkstanz gilt das alles natürlich ganz besonders.

Das „Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ darf nicht verwechselt werden mit dem ebenfalls bekannten „Weltkulturerbe“ der UNESCO, das auf internationaler Ebene angesiedelt ist und Materielles, wie zum Beispiel Gebäude, erfasst.

Den in den Einreichungsvorgang eingebundenen ehemaligen Bundesländer-Organisationen und Einzelpersonen ist für ihre Kooperation sehr zu danken. Diese formelle Anerkennung unseres Tuns ist ein schöner Erfolg und gleichzeitig auch eine Motivation nicht nur für unsere Funktionäre, sondern auch und vor allem für alle Volkstänzerinnen und Volkstänzer. Hoch zu schätzen ist auch die mit dieser Eintragung verbundene Positionierung in einer weiten Öffentlichkeit. Wir alle, die wir diese Tradition hoch halten und weiter entwickeln, können uns uneingeschränkt freuen. ■

Helmut Jeglitsch

SCHALMEIENKLÄNGE AUF DEM WIENER KATHREINTANZ

Im November 2010 war eine bretonische Volkstanzgruppe in Wien und nahm auch am Wiener Kathreintanz teil. Diese Gruppe hatte ihre eigene und für unsere Begriffe etwas exotische musikalische Unterstützung mit dabei, nämlich Dominique Corre mit dem kleinen bretonischen Akkordeon und Joël Corre¹ mit dem kleinen bretonischen Dudelsack (bretonisch: biniou kozh) sowie mit der Bombarde. Vor allem die letztere erweckte viel Aufmerksamkeit.

Im Mittelalter gab es ein „Bombarde“ genanntes mörserartiges primitives Geschütz, mit dem große Steinkugeln verschossen wurden (das Wort „bombardieren“ rührt davon her) und das zum Brechen von Festungsmauern geeignet war. Wie das jüngst in Wien vorgestellte kleine Holzblasinstrument zu diesem martialischen Namen kam, wissen wir nicht, aber sein starker und durchdringender Ton war in seinen Anfängen wohl auch als Schrecken verbreitende Kampfmusik oder zumindest als Signalgerät geeignet. Unsere Volkstänzer fanden diese Töne jedenfalls gewöhnungsbedürftig.

Die Bombarde gehört zur Familie der Schalmeien. Eine Schalmei ist ein Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt und konisch gebohrter Röhre, sieben oder acht vorderständigen Griffelöchern und manchmal auch einem Daumenloch. Der Tonumfang beträgt eineinhalb bis zwei Oktaven, wobei einmal in die Oktave überblasen wird.

Historisch gesehen hat die Schalmei orientalische Vorläufer („Sornay“ im Iran und in Zentralasien, „Zurna“ in der Türkei). Im Mittelalter tauchte sie zuerst in Osteuropa auf und entwickelte sich beispielsweise in Ungarn zur „Tárogató“, die bereits Klappen ähnlich der Klarinette hatte und während des Rákóczi-Aufstandes zu Beginn des 18. Jahrhunderts symbolische Bedeutung für das ungarische Nationalbewusstsein erlangte.² In der Renaissancezeit wurden Schalmeien in ganz Europa in verschiedenen Stimmlagen gebaut und verwendet. Am Ende dieser Entwicklung steht heute die Oboe, in der erstmals die



temperierte Stimmung verwirklicht wurde.³ Ein entfernter Verwandter ist auch das 1840 vom Belgier Adolphe Sax erfundene und 1846 in Frankreich patentierte Saxophon.

Wie kam nun die Schalmei in Form der Bombarde (bretonisch: ar vombar, an talabard) ausgerechnet in die Bretagne? In der Renaissancezeit und auch später wurden in ganz Frankreich verschiedene Schalmeien gespielt, die aber nicht aus Osteuropa kamen, sondern auf spanische Instrumente der islamischen Zeit zurückgingen. Sie kamen jedoch ab, bis auf die Bombarde, die, nachdem sie in der Bretagne erstmals im 15. und 16. Jahrhundert in Buchmalereien und religiösen Schnitzwerken in Holz und Stein aufgetaucht war, dort bis heute überlebte.⁴

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die

³ Als Schalmeienklänge bezeichnet man schmeichelhafte oder verlockende Rede, an deren ehrlicher Absicht Zweifel bestehen. Den Zusammenhang mit diesem doch sehr urtümlichen und heute eher aggressiv klingenden Instrument verstehe ich nicht. Aber vielleicht klangen die Schalmeien in früheren Zeiten etwas milder und erinnerten an Hirten und deren Lämmlein?

⁴ Geradezu typisch: Dieses in einer abgelegenen Gegend ansässige Volk nahm stets nur ungenügendes auf, aber wenn man es erst einmal hatte, trennte man sich nicht mehr so leicht davon. Beispielsweise verhielten sich die Bretonen, die im Frühmittelalter nicht von Rom, sondern von Irland aus missioniert worden waren, zunächst ziemlich störrisch gegen den römischen Papst. Jahrhunderte später, in der Zeit der französischen Revolution, setzten sie sich aber für ihn ein und unternahm wütende Aufstände gegen die religionsfeindlichen neuen Machthaber in Paris.

¹ Ich danke Joël Corre für umfangreiche Erklärungen und Hinweise, die in diesem Aufsatz verarbeitet wurden.

² Eine in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerte CD, die unter anderem Tonbeispiele einer von Ladislaus Wenzel gespielten Tárogató enthält, verdanke ich Ingeborg und Hermann Härtel.

Zahl derer, die Bombarde und Biniou kozh spielten, auch in der Bretagne stark zurückgegangen. In den 1970er Jahren nahm die Verwendung dieses Instrumentenduos im Rahmen der wiedererwachenden bretonischen Kultur einen neuen Aufschwung. Ab dieser Zeit wurden auch umfangreiche Sammlungen von Melodien, Liedern und Tänzen angelegt.

Buchsbaumholz, Ebenholz, Palisander und verschiedene heimische Obsthölzer sind das Material, aus dem Bombarden gedrechselt werden. Dazu kommen noch Verzierungen aus Horn, Elfenbein oder Zinn. Die Blätter werden aus einer Schilffart angefertigt, die in Südfrankreich wächst. Es gibt heute zahlreiche Instrumentenbauer, die sich damit beschäftigen und sehr oft selbst exzellente Musiker sind.

Es gibt in der Bretagne nur wenige Musikschulen, die den Unterricht in den traditionellen Instrumenten in ihrem Programm haben. In den meisten Fällen gibt nach alter Vätersitte ein Meister seine Kunst und seinen Stil an Schüler weiter. An der Art, wie jemand die Bombarde spielt, können Fachleute erkennen, wer der Lehrer war.

Die Bombarde mit ihrem sehr kräftigen Klang verlangt dem Spieler erhebliche körperliche Anstrengungen ab, die regelmäßige Pausen nötig machen. Deshalb spielt die Bombarde selten allein. Einzigartig in der keltischen Welt wird sie in der Bretagne oft zusammen

mit dem Biniou kozh gespielt. Dieses traditionelle Duo wird inspiriert von der Weise, in der „kan ha diskant“ (Gesang und Gegengesang) gesungen werden: Der erste Sänger (kaner) stimmt eine Melodie an, die von dem zweiten (diskaner) erwidert wird. Bei dieser Art von Stücken übernimmt die Bombarde die Rolle des ersten Sängers, während der Dudelsack den Dauerton liefert und auf die Melodie der Bombarde antwortet. In diesem Abschnitt schweigt der Bombardespieler und kann sich erholen. Oft liegt der Binou kozh um eine Oktave höher als die Bombarde, was beiden Spielern mehr Freiheit beim Improvisieren gibt. Beide Instrumente sind von Natur aus darauf ausgelegt, unter freiem Himmel gespielt zu werden.

In den Auftritten des Ehepaares Corre in Wien wurde der Part des Dudelsacks vom Akkordeon gespielt. Joël hatte auch einen kleinen Dudelsack mit, so dass wir uns auch mit diesem Klang vertraut machen konnten. Leider kann er die Bombarde und den Dudelsack nicht gleichzeitig spielen, so weit ist die Entwicklung noch nicht.

In der Bretagne kann man diese beiden traditionellen Instrumente heute nicht nur im Duett, sondern auch zusammen mit vielen anderen Instrumenten hören. Bei ländlichen Tanzfesten findet man Musiken in unterschiedlichster Besetzung, aber eine Bombarde ist fast immer dabei. Sehr interessant sind auch konzertante Aufführungen von Bombarde und Orgel. So etwas füllt einen Kirchenraum ganz locker, und zwar ohne Verstärker.

Deutlich jüngeren Entstehungsdatums, aber inzwischen auch schon häufig, ist der „Bagad“ (Mehrzahl: „Bagadou“). Das ist ein Ensemble, das vom Auftreten und



von der Lautstärke her ungefähr unserer Blechmusik entspricht, aber nur aus drei Instrumentalgruppen besteht: Bombarden, große schottische Dudelsäcke, Trommeln/



Schlagzeug. Das können 20 und mehr Musiker sein, sie sind sehr dekorativ und sie machen gewöhnungsbedürftige Musik. Auch hier brauchen die Bombardenspieler regelmäßig ihre Pausen, während die Dudelsäcke und die Trommeln durcharbeiten. Spezielle Ausbildungseinrichtungen auf dieser Schiene bieten jungen Leuten eine sehr kostengünstige Möglichkeit, den Umgang mit diesen Instrumenten zu erlernen und in die Welt der Musik hinein zu wachsen. Sowohl für die Bagadou als Formationen als auch für Bombarde, sowie Dudelsack alleine gibt es regelmäßig Wettbewerbe, deren Ergebnisse wichtig sind für die Höhe der Auftrittshonorare im jeweils nächsten Jahr.

Wer das alles in natura erleben will, dem wird es nicht erspart bleiben, sich in die Bretagne zu begeben. Nirgendwo sonst in der Welt gibt es das. ■

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz ist ab sofort auch auf Facebook vertreten

<http://www.facebook.com/pages/BAG-%C3%96sterreichischer-Volkstanz/123495614342418>

Unter diesem Link findet sich ein Auszug aus <http://www.volkstanzwannwo.at/>.

facebook



facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

facebook

BAG Österreichischer Volkstanz

123495614342418

Helmut Jeglitsch,
Norbert Wen

IN EIGENER SACHE – „DER FRÖHLICHE KREIS“

Im Zahlungsverkehr der Banken ändert sich etwas. Dafür können wir nichts, aber wir müssen uns darauf einstellen. Manchen von Euch wird schon aufgefallen sein, dass es Zahlscheine gibt, die nunmehr den „IBAN“ und den „BIC“ (auch „SWIFT-Code“ genannt) enthalten. Diese Codes sind schon jetzt im internationalen Zahlungsverkehr zwingend notwendig. Im Zahlungsverkehr innerhalb Österreichs wird das ab 1.1.2013 verpflichtend sein. Manche Firmen und Banken fangen schon jetzt an, ihre Kunden langsam daran zu gewöhnen. Wir auch.

Im Fall des Hauptkontos der BAG sieht das so aus:

ALTE BEZEICHNUNG:

Bank: Volksbank Salzburg
Kontonummer: 7105836
BLZ: 45010

Empfänger: Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz

NEUE BEZEICHNUNG:

**Empfänger: Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz**
IBAN Empfängerin: AT284501000007105836
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank:
VBOEATWWSAL¹

Im IBAN stehen also zuerst AT für Österreich, dann eine zweistellige Prüfnummer (hier 28), dann die bisherige Bankleitzahl, dann ein paar Nullen und dann die bisherige Kontonummer.

Der IBAN des eigenen Kontos und der BIC der Bank kann in der jeweiligen Hausbank erfahren werden. In den meisten Fällen steht das auch auf den Kontoauszügen.

Wie schon gesagt: Die alten Zahlscheinformulare mit Bankleitzahl können noch bis

Ende 2012 verwendet werden. Ein baldiger Umstieg auf die neuen Formulare (nunmehr „Zahlungsanweisung“) mit IBAN und BIC wäre aber empfehlenswert.

Das Hantieren mit diesen langen und schwer zu merkenden Codes ist etwas umständlich. Bequemer für beide Seiten wäre eine Einzugsermächtigung. Damit müssen diese Codes nur ein einziges Mal ausgefüllt werden, es können keine Termine vergessen werden, und unsere Kassaführung erspart sich viel Arbeit. Wir schlagen allen unseren Bezieher und auch allen Mitgliedern der BAG vor, das beiliegende Formular zu kopieren, auszufüllen und an unser Büro in Graz zu schicken. Gleichzeitig können auf Wunsch auch unsere kostenlosen und unregelmäßig erscheinenden Internet-Rundbriefe bestellt werden.

DIE SCHLECHTE NACHRICHT:

Bisher wurde als Anreiz für das Erteilen einer Einzugsermächtigung eine Ermäßigung der Spende von € 12,— auf € 11,— gewährt. Das müssen wir ändern, und zwar aus folgendem Grund: Dieser eine Euro kann anders herum auch als „Zahlscheingebühr“ interpretiert werden, und das ist nach aktueller Rechtslage verboten. Um Missverständnisse und Diskussionen zu vermeiden, müssen wir ab dem Jahrgang 2012 einheitlich € 12,— verrechnen, egal ob mit Einzugsermächtigung oder ohne. Wir bitten um Verständnis.

DIE GUTE NACHRICHT:

Wir überlegen gerade eine neue grafische Gestaltung unserer Zeitschrift. Möglicherweise wird „Der fröhliche Kreis“ mit Beginn des Jahrganges 2012 etwas anders aussehen.

NOCH EINE NACHRICHT:

Die Spende von € 12,— für vier Ausgaben unserer Zeitschrift ist nicht kostendeckend. Wir müssen aus Kostengründen künftig die bisher recht großzügige Verteilung von Gratisexemplaren etwas einschränken, und

eigentlich sollten die Beiträge angehoben werden. Eine Vergrößerung der Auflage wäre allerdings auch nützlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, das Bestellformular mehrfach zu kopieren und in ihrem jeweiligen Umfeld für den Bezug des FK zu werben, unter anderem mit folgenden Argumenten:

- Der „Fröhliche Kreis“ bietet reichlich Lese-stoff zum Thema „Volkstanz“ im weiteren Sinn.
- Der „Fröhliche Kreis“ informiert über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Bereich „Volkstanz“.
- Der „Fröhliche Kreis“ bietet regelmäßig eine Terminübersicht über Volkstanzer-eignisse in ganz Österreich, Südtirol und Teilen Deutschlands.
- Die Spende für diese Zeitschrift ist nicht nur ein Entgelt für gebotene Leistungen. Sie ist auch und vor allem ein Beitrag zum weiteren Bestehen des traditionellen Volkstanzes und ein Ausdruck der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Volkstän-zerinnen und Volkstänzer.

So gesehen ist die derzeit vorgesehene Höhe der Spende sehr bescheiden. Wir bemühen uns, sie niedrig zu halten, weil manche unserer Tänzerinnen und Tänzer auch in eher bescheidenen Verhältnissen leben und trotzdem von den laufenden Informationen nicht ausgeschlossen werden sollen. Die eine oder andere Extra-Spende von Menschen, denen das vielleicht leichter fällt, wäre allerdings für das weitere Gedeihen der Idee „Volkstanz“ (die inzwischen sogar von der UNESCO als „immaterielles Kulturgut“ anerkannt wurde) überaus hilfreich. Sollte sich jemand dazu entschließen können, so bitten wir, die hier genannte Bankverbindung zu benützen. Einige unserer Bezieher und Mitglieder tun das bereits gelegentlich oder regelmäßig, wofür ihnen sehr zu danken ist. Je mehr großzügige Extra-Spender aber noch dazu kämen, desto länger könnten wir die bisherigen Konditionen für alle aufrechterhalten. ■

¹ Im einigen der jüngst ausgesendeten Zahlscheine für den Fröhlichen Kreis ist uns beim BIC ein Schreibfehler unterlaufen, da hatten wir einen Buchstaben zu viel. Dafür bitten wir hier nochmals um Entschuldigung.

TANZTAGE / TANZWOCHEN 2011

■ **8.7.-17.7.2011**

Tanzfahrt nach Schweden

Info/Anmeldung bei Hermine Schmutz, Tel. 0664/73620139,
hr-schmutz@aon.at

■ **10.7. – 16.7.2011**

Tiroler Volkstanzlehrgang in Rotholz

Info: Margreth Niederseer, Tel. 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at

■ **30.7. – 7.8.2011**

Chorwoche mit Volkstanz

Schloss Weinberg, Kefermarkt

Info: Gunter Berger, Tel. 0699/11747919, gunterberger39@gmail.com

■ **6.8. – 14.8.2011**

Wanderwoche mit Volkstanz

St. Sebastian bei Mariazell

Info: Friedrich Holzbecher, Tel. 0680/2182988, friedrich.holzbecher@gmx.at

■ **7.8.-14.8.2011**

Sing- und Tanzwoche (TauSi)

Mostviertler Bildungshof, Gießhübl 7, 3300 Amstetten

Info: Christoph Sobotka, Tel. 0676/9566081,
christoph.sobotka@utanet.at

■ **13.8.-20.8.2011**

Woche am Turnersee

Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian

Info: Erdi Hude, 04213/34003, vt.w.turnersee@gmx.at

■ **19.8.-21.8.2011**

Alpen-KlangRausch

4452 Ternberg im Ennstal

Info: <http://www.klangrausch.at/>

■ **22.8.-27.8.2011**

Salzburger Volkstanzwoche

multiaugustinum, 5581 St. Margarethen im Lungau

Info: Marlene Herzog, Tel. 0664/73381788,
marlene.herzog@volkstanz.at

■ **28.8. – 3.9.2011**

Kinder- und Jugendmusizierwoche

St. Johann in Tirol, Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau

Info: Daniela Schablitzky, Tel. 05356/72561, d.schablitzky@aon.at

■ **28.8. – 3.9.2011**

BAG-Tanzwoche

Wolfsberg/Kärnten, GH Silberberg

Info: Hanna Wiedenig, Tel. 0664/73695937, vorsitz@tanz-kaernten.at



Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG)

Sporgasse 23, 8010 Graz, Telefon: +43 (0) 699 1135 0151, Fax: +43 (0) 316 908635 55, bag@volkstanz.st, www.volkstanz.at/bag
Bankverbindung: Volksbank Salzburg, Kto. 7105836, BLZ 45010, IBAN: AT284501000007105836, BIC/SWIFT: VBOEATWWSAL
ZVR-Zahl. 968693997

Ich bestelle die Zeitschrift „Der fröhliche Kreis“ für eine Spende von € 12,— pro Jahr, beginnend Heft/Jahr _____

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

e-Mail: _____ Telefon: _____

bei Ermächtigung zum Bankeinzug der Spende / des Mitgliedsbeitrages:

IBAN _____ BIC _____

Konto-Zeichnungsberechtigte/r (in Blockbuchstaben) _____

Zahlungszweck: Abonnement „Der Fröhliche Kreis“, Mitgliedsbeitrag BAG. (Nicht Zutreffendes bitte streichen.)

Zahlungsempfänger: BAG Österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz

Ort/Datum: _____

Unterschrift des Konto-Zeichnungsberechtigten _____

Mit dem Ankreuzen dieses Kästchens bitte ich auch um laufende Zusendung der kostenlosen Internet-Rundbriefe an die oben angeführte Mailadresse.

Diese Einzugsermächtigung gilt für alle zukünftigen Forderungen, die für die eingegangenen Verpflichtungen anfallen. Die Abbuchung für jedes Jahr erfolgt zu Ende des 1. Quartals.

BURGENLAND:■ **07.08.2011 GLASING****Volkstanzfest**

19:00;

Info: Käthe Preissegger, 02631/2101, volkstanz-bgld@aon.at■ **18.09.2011 LOIPERSBACH****Erntedankfest**

14:00;

*Info: Käthe Preissegger, 02631/2101, volkstanz-bgld@aon.at***KÄRNTEN:**■ **13.08. – 20.08.2011 KARL-HÖNCK-HEIM, ST. KANZIAN****22. Turnersee-Woche***Info: Erdi Hude, 04213/34003, erdi@gmx.at*■ **28.8.-3.9.2011****WOLFSBERG, GH SILBERBERG BAG-Tanzwoche***Info: Hanna Wiedenig, 04242/319171, vorsitz@tanz-kaernten.at*■ **02.9.2011 ST. STEFAN / LAVANTTAL, HAUS DER MUSIK****Abschlussabend der BAG-Tanzwoche**

20:00;

*Info: Hanna Wiedenig, 04242/319171, vorsitz@tanz-kaernten.at***NIEDERÖSTERREICH:**■ **02.08., 9.08., 16.08., 23.08., 30.08.2011 MÖDLING, KONZERTHOF, PFARRGASSE 9**
SommerVOLKStanzen,

19:30;

Info: Hertha Zwach, 02236/42781, hertha.zwach@gmx.at■ **06.08. – 14.08.2011 ST. SEBASTIAN BEI MARIAZELL****Wanderwoche mit Volkstanz***Info: Friedrich Holzbecher, 0680/2182988, friedrich.holzbecher@gmx.at*■ **07.08.2011 BAD KREUZEN, SPECKALM BEI GREIN****Tanz auf der Tenne**

15:00;

Info: 07472/25229, tanzkreis.amstetten@stoariegla.at■ **07.8.-14.8.2011 AMSTETTEN, MOSTVIERTLER BILDUNGSHOF, GIESSHÜBL 7****Sing- und Tanzwoche (TauSi)***Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081, christoph.sobotka@utanet.at*■ **01.10.2011 GH BONKA, OBERKIRCHBACH****Volkstanzfest, 17:00;***Info: Karl Ettrich, 01/5879419, karl.ettrich@hotmail.com*■ **08.10.2011 JOHANN-PÖLZ-HALLE, AMSTETTEN****Mostviertler Volkstanzfest**

20:00;

Info: 07472/25245, tanzkreis.amstetten@stoariegla.at■ **15.10.2011****VOLKSBIIDUNGSHAUS OBERLISSE, GERASDORF****Volkstanzfest**

18:00;

*Info: Anna-Maria Hübscher, 02246/4444, huebscher.tvg@gmx.at***OBERÖSTERREICH:**■ **1.7.2011 GMUNDEN, SEESCHLOSS ORTH****Volkstanzfest 150 Jahre Turnverein Gmunden**

20:00;

Info: Gernot Gföllner, 07612/72384■ **30.07. – 07.08.2011 SCHLOSS WEINBERG, KEFERMARKT****Chorwoche mit Volkstanz***Info: Gunter Berger,**0699/11747919, gunterberger39@gmail.com*■ **19.8.-21.8.2011 TERNBERG IM ENNSTAL****Alpen-KlangRausch***Info: <http://www.klangrausch.at/>*■ **24.08. – 27.08.2011 WEYEREGG AM ATTERSEE****Sommerakademie Volkskultur***Info: ÖVLW, 01/512633, office@volksliedwerk.at*■ **17.09.2011 LINZ, REDOUTENSÄLE**
Volkstanzfest

19:00;

Info: Karl Kolar, 0664/1443816, k.kolar@aon.at■ **24.09.2011****VERANSTALTUNGSZENTRUM DANZER, ASPACH****Volkstanzfest**

20:00;

Info: Alois Egger, 07755/5882■ **01.10.2011 GALLSPACH, PFARRSAAL****Volkstanzfest**

20:00;

*Info: Georg Mallinger, 07248/62910***SALZBURG:**■ **5.6., 3.7., 7.8., 4.9., 2.10.2011 SEEKIRCHEN****Auftanzt beim Wirt**

13:30;

*Info: Franz Fleischmann, 0664/4411112,**fleischmann.franz@aon.at*■ **10.07.2011 LEONGANG-GRIESSEN, SEEALM****Almtanz des VTK Saalfelden**

15:00;

Info: Alois Grießner, 0664/8197508, a.griessner@gmx.at■ **22.8.-27.8.2011 ST. MARGARETHEN IM LUNGAU, MULTIAUGUSTINUM****Salzburger Volkstanzwoche***Info: Marlene Herzog, 0664/73381788, marlene.herzog@volkstanz.at*■ **11.09.2011 GH SCHÖRHOF, SAALFELDEN****Dirndlgwandlsonntaganzl**

14:00;

*Info: Christian Egger, 06582/73224, christian.egger@sol.at***STEIERMARK:**■ **08.06. – 26.10.2011 GH HÄUSERL IM WALD, MITTERBERG****Offenes Volkstanzen,**

jeden Mittwoch 20:00;

Info: Marion Buchsteiner, 0680/2347563, marion.buchsteiner@volkstanz.st■ **16.09.2011 GEMEINDEHEIM DER ALTKATHOLISCHE KIRCHE, KERNSTOCKGASSE 3, GRAZ****Steirisch Tanzen**

20:00;

Info: Edeltraud Pongratz, 03112/2165■ **01.07.2011 LEIBNITZ, GH RÖMERHOF, MARBURGERSTR.****Steirisch Tanzen,**Musik: Max Rosenzopf und seine Musikanten
20:00;*Info: Regina und Ernest Penz, 0676/6370596,**ernest82@gmx.at*■ **03.09.2011 FISCHBACH Ägydikirtag**Volkskulturelles Programm, Schuhplattln, Poschn, Volkstanz-Schnittertanz,
ab 14:00;*Info: Agnes Hauer, Tel.: 0676/87428651, agnes.hauer@gmx.at*■ **07.09.2011 DORFWIRT MATTERS-DORFER, 8833****TEUFENBACH 32****Steirisch Tanzen**

20:00;

*Info: Herbert Hilscher, 0664/8145394,**herbert.hilscher@volkstanz.st*■ **18.09.2011 GRAZER INNENSTADT**

ab 10:00;

Info: Herwiga Kubin, Tel.: 0699/11350159, herwiga.kubin@volkstanz.st

TERMIN

■ **2.-9.10. BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**
Volkstanzwoche „Volkstanz und Entspannung“

Info: *Monika und Hans Jung, 01/9526754, johann.jung@bu.at*

TIROL:

■ **10.07.2011 MÖLTNER KASER/SÜDTIROL**
Almtanz

11:00;
Info: *Arge Volkstanz, 0471-970555, info@arge-volkstanz.org*

■ **10.07. – 17.07.2011 ROTHOLZ**
Tiroler Volkstanzlehrgang

Info: *Margaretha Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at*

■ **07.08.2011 FIEBERBRUNN, GH „EISERNE HAND“**
Zwischendurchtanz des VTK Fieberbrunn

13:00;
Info: *Margaretha Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at*

■ **14.08.2011 KITZBÜHEL, RASMUSHOF**

Freudentanz der Brixntoia Volkstanzla
20:00;
Info: *Christine Krimbacher, 0676/6557612, krimchris@gmx.at*

■ **28.8. – 3.9.2011 ST. JOHANN IN TIROL, LEHRANSTALT WEITAU**
Kinder- und Jugendmusizierwoche

Info: *Daniela Schablitzky, 0676/6557531, d.schablitzky@aon.at*

■ **01.10.2011 KITZBÜHEL, ALPENHOTEL SCHWARZSEE**
Kirchweihantanz der ÖAV-Sektion Kitzbühel
20:00;

VORARLBERG

■ **23.7.2011 HAFEN BREGENZ**
„Klingendes Schiff“

20:00;
Info: *Vorarlberger VolksLiedWerk, 0664/4378655, vvlwoffice@aon.at*

■ **16.09., 21.10., 18.11.2011 ALTE KOCHSCHULE OBERDORF, DORNBIRN**

Volkstanzen
20:00;
Info: *Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897, dietmar.zell@tele2.at*

■ **21.09.2011 GH LÖWEN, FELDKIRCH-TISIS**
Volkstanz im Gasthus

20:00;
Info: *Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897, dietmar.zell@tele2.at*

WIEN:

■ **04.07. – 01.09.2011 SCHLOSSPARK EUROPAHAUS**
Sommertanzen

Jeden Montag und Donnerstag 19:30;
Info: *Hannes Pintner, 01/4706198, johannes.pintner@tkwald.at*

■ **10.09.2011 SCHLOSS BELVEDERE**
Herbsttanzfest

15:30;
Info: *Arge Volkstanz Wien, 0680/3107646, volkstanz_wien@hotmail.com*

■ **01.10.2011 PFARRE KATHARINA VON SIENA, 1100 WIEN**
Tanzseminar

14:00;
Info: *Hermine Schmutz, 07488/712543, hrs-schmutz@aon.at*

DEUTSCHLAND:

■ **02.07.2011 PLOCHINGEN, STADTHALLE**
Volkstanzfest VTK Plochingen

???
Info: *Hartmut Nadler, 07022/939701, hartmut.nadler@singtanzspiel.de*

■ **03.07.2011 TUNTENHAUSEN, BRÄUSTÜBERL MAXLRAIN**
Maxlrainer Morgentanzl

06:00;
Info: *Bogensberger, 08031/66888, hmbog.1453@t-online.de*

■ **03.09.2011 TITTLING AM DREIBURGENSEE, MUSEUMSDORF**

Boarisch aufspuit und tanzt
20:00;
Info: *Georg Frank, 0160/2542881, georg.frank@gmx.de*

■ **16.09.2011 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT**
Erntetanzl

20:00;
Info: *Bogensberger, 08031/66888, hmbog.1453@t-online.de*

■ **08.10.2011 STUTTGART-VAIHINGEN, RUDI.HÄUSSLER-BÜRGERSAAL**

Oktoberfest – Europäisches Volkstanzfest
19:30;

Info: *Anette Hanke, 07181/89923, stuttgarter.spielkreis@web.de*

■ **16.10.2011 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT**
Herbsttanzl

20:00;
Info: *Bogensberger, 08031/66888, hmbog.1453@t-online.de*

Weitere Termine im Internet:

<http://www.volkstanzwannwo.at/> (überregional)

<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm>
(Links zu zahlreichen anderen Websites mit Veranstaltungskalendern)

